



Anne - Frank - Schule Gersfeld

Beratungs- und Förderzentrum

Schule des Landkreises Fulda mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Am Dammel 5 - 36129 Gersfeld - Telefon: 06654 / 679 - Telefax: 06654 / 919535 - Mail: poststelle.8247@schule.landkreis-fulda.de

Überarbeitete Konzeption der individuellen Lernzeiten der Anne-Frank-Schule

Schuljahr 2019/20

Inhalt

- „Individuelle Lernzeiten“ und Hausaufgaben
- Konkrete Umsetzung in den einzelnen Klassenstufen

„Individuelle Lernzeiten“ und „Hausaufgaben“

Soll mein Kind nach dem langen Tag noch Hausaufgaben machen?

„Hausaufgaben“ sind in der Regel Lernanforderungen, die außerhalb der regulären Unterrichtszeit von allen Schüler*innen einer Klasse bearbeitet werden müssen. Die Zielsetzung der Hausaufgaben liegt in der Wiederholung, Vertiefung, Festigung und Anwendung der in den verschiedenen Fächern erarbeiteten Inhalte. Die Konzeptionierung der Anne-Frank-Schule als Schule mit Ganztagsangebot bedeutet für viele Schüler*innen, dass der Lernalltag fast acht Zeitstunden lang dauert bzw. dauern wird. Danach zuhause noch Aufgaben anfertigen zu müssen, ist besonders für die Schüler*innen der Grund- und Mittelstufe eine Belastung, die wir als nicht tragbar und lernförderlich empfinden. Gemeinsam wurde daher entschieden, die altbewährten „Hausaufgaben“ in diesen beiden Stufen durch „Individuelle Lernzeiten“ zu ersetzen.

In den Berufsorientierungsstufen sollen die Schüler*innen dann stärker an das selbstorganisierte Lernen herangeführt und so auf das Lernen in den Berufsschulen vorbereitet werden. Aus diesem Grund bieten wir in diesen Stufen ein kombiniertes Konzept aus den „Individuellen Lernzeiten“ – mit Unterstützung und gezielter Förderung in der Schule – und sogenannten „Wochenhausaufgaben“ – mit dem Ziel der Vorbereitung auf das selbstorganisierte Lernen – an.

Was sind „individuelle Lernzeiten“?

Individuelle Lernzeiten sind in den Unterrichtsalltag in die Vormittagsstunden integriert. Damit profitieren auch Schüler*innen, die nicht am Nachmittagsangebot teilnehmen, von den Vorteilen der individuellen Lernzeiten. In diesen Zeiten haben die Schüler*innen entweder die Möglichkeit unter Aufsicht die Unterrichtsinhalte zu wiederholen, zu vertiefen, zu festigen oder anzuwenden oder es findet eine gezielte sonderpädagogische Förderung in den Bereichen Mathematik, Lesen und Schreiben, soziales Lernen oder anderer überfachlicher Kompetenzen statt. Darüber hinaus sollen die individuellen Lernzeiten den Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten bieten, eigene Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und auszubauen (s. Pädagogische Konzeption für das Ganztagesprogramm). Basis der „individuellen Lernzeiten“ sind hierbei die individuellen Förderpläne der Kinder zusammen mit den aktuellen Unterrichtsinhalten. Die konkrete Umsetzung variiert hierbei in den Klassenstufen um den Zielen der jeweiligen Altersgruppe gerecht werden zu können. Zu Beginn eines Schuljahres werden die jeweiligen Klassenleitungen auf dem ersten Elternabend konkrete Informationen zur Umsetzung in ihrer Klasse vorstellen und an die Eltern verteilen.

Die Zielsetzung, die mit den individuellen Lernzeiten verfolgt wird, schließt somit nicht nur die Ziele der herkömmlichen Hausaufgaben mit ein, sondern bietet die Möglichkeit einer begleiteten, in den Schulalltag integrierten individuellen Förderung.

Darüber hinaus bietet das Konzept der individuellen Lernzeiten den Schülerinnen und Schülern eine ganze Menge an Vorteilen:

AFS als Ganztageschule

„Die Weiterentwicklung der Anne-Frank-Schule zur Ganztageschule hat sich als folgerichtiger Schritt erwiesen: Neben unterrichtsergänzenden Angeboten und Kursen zur individuellen Förderung wird an drei Nachmittagen in der Woche ein breit gefächertes Angebot an Arbeitsgemeinschaften in Bereichen wie Nachhaltigkeit, sportliche Beschäftigung, Handwerken, Kunst/ Musik u.v.m. verwirklicht. Durch die Teilnahme an den Nachmittagsangeboten wird damit zum einen die individuelle Förderung jedes einzelnen weiter optimiert und die sozialen Fähigkeiten ausgebaut, zum anderen werden sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung eröffnet.“

s. Pädagogische Konzeption für das Ganztagesprogramm des Landes Hessen an der Anne-Frank-Schule Gersfeld, Oktober 2015

Die Schüler*innen ...

- lernen nach individuell abgestimmten Wochenlernplänen oder Arbeitsmappen, die die unterrichtlichen Inhalte mit den Förderzielen der einzelnen Schüler*innen verknüpfen.
- lernen Arbeits- und Lernprozesse selbständig zu planen und zu organisieren
- erhalten je nach Bedarf individuelle Unterstützung durch die anwesende Lehrkraft oder andere Schüler (aber: „Individuelle Lernzeit“ bedeutet NICHT „Nachhilfeunterricht“! Der Schwerpunkt liegt auf dem selbständigen Arbeiten.)
- können in Schule auf eine Vielzahl vorhandener Lernmaterialien, zusätzliche Literatur und neue Medien zurückgreifen.
- lernen, ihre Lernleistungen selbst einzuschätzen und erhalten eine unmittelbare Rückmeldung über ihr Lern- und Arbeitsverhalten.

Wo werden die Inhalte der Individuellen Lernzeiten kommuniziert

„Der individuelle Leistungsstand und die vorhandenen Fähig- und Fertigkeiten sind maßgebend für alle Überlegungen zur Planung und Durchführung von Unterricht und individueller Förderung. Dokumentiert sind sie in den individuellen Förderplänen, die halbjährlich gemeinsam von der Klassenleitung mit dem betreffenden Schüler und dessen Erziehungsberechtigten erörtert und fortgeschrieben werden. Ebenso finden die Interessen der Schülerinnen und Schüler Berücksichtigung bei der Planung von Lehr- und Lernprozessen.“

s. Schulprogramm der AFS

Dreh- und Angelpunkt aller schulischen Prozesse ist die individuelle Förderplanung für den*die einzelne*n Schüler*in. In mindestens zwei Gespräche im Jahr – bei Bedarf auch mehr, werden alle Inhalte und Schwerpunkte, somit auch für die individuellen Lernzeiten sowohl in der Schule als auch zu Hause – gemeinsam abgestimmt und dokumentiert. Dies bildet auch die Grundlage für die Abstimmung der „Hausaufgaben/ Ergänzende Übungen außerhalb des Unterrichts/ Kooperation mit den Erziehungsberechtigten.“

Und was mache ich zu Hause?

Die Förderung durch die Schule schließt ein regelmäßiges Üben und Wiederholen zu Hause nicht aus, sondern muss vielmehr durch dieses ergänzt werden. Lese- und Kopfrechenübungen, Vokabelübung (Englisch) sowie die Vorbereitung auf Lernzielkontrollen sind deshalb weiterhin in allen Klassenstufen zu Hause durchzuführen. Dies leitet sich aus der individuellen Förderplanung ab (s.o.).

Anlagen:

Konkrete Umsetzung in den einzelnen Klassenstufen

- ILZ Grundstufe
- ILZ Mittelstufe
- ILZ Berufsorientierungsstufe 1
- ILZ Berufsorientierungsstufe 2



ILZ - Individuelle Lernzeiten in der Grundstufe

Zeitungfang der ILZ: 5 Einheiten in der Woche zusätzlich, Zeitpunkt im Stundenplan wechselnd

Klassenstufenbezogener Schwerpunkt: Lern- und Arbeitsverhalten durch eigenverantwortliches Arbeiten steigern, konzentriertes Arbeiten nach der 2. Pause lernen

Methodische Umsetzung:

- Einfache Materialien, die ein selbständiges Arbeiten (teilweise auch Partnerarbeit) ermöglichen
- Zum Beispiel Abarbeiten von Arbeitsheften
- Die Lernzeit ist immer eingeteilt in 20 min Mathe und 20 min Deutsch

Dokumentation und Kontrolle:

- die Schüler*innen tragen ihren Arbeitsfortschritt selbständig in eine Tabelle ein
- die Lehrkräfte kontrollieren die Ergebnisse der Schüler*innen direkt vor Ort

Hausaufgaben/ Ergänzende Übungen außerhalb des Unterrichts/ Kooperation Erziehungsberechtigte:

- Leseplan und Kopfrechenübungen, Vokabelübung (Englisch), Vorbereitung auf Lernzielkontrollen



ILZ - Individuelle Lernzeiten in der Mittelstufe

Zeitungfang der ILZ: 4 Einheiten in der Woche zusätzlich, Zeitpunkt im Stundenplan wechselt

Klassenstufenbezogener Schwerpunkt: Schwerpunkte wechseln phasenweise zwischen den Inhalten in den Fächern Mathematik und Deutsch sowie der Förderung der sozialen und überfachlichen Kompetenzen

Methodische Umsetzung:

- Tageweise entweder Deutsch, Mathe oder soziales Lernen im Schwerpunkt
- 1 Stunde: Klassenrat und Reflektieren und Finden der individuellen Ziele
- 2 Stunden Deutsch: Schreibübung, Lesetandems, Rechtschreibtraining
- 1 Stunde Mathematik: Kopfrechnen, Arbeit an den individuellen Übungsmappen/ am PC, Wiederholung der Basiskompetenzen

Dokumentation und Kontrolle:

- die Lehrkräfte/ Betreuungskräfte kontrollieren die Ergebnisse der Schüler*innen direkt vor Ort

Hausaufgaben/ Ergänzende Übungen außerhalb des Unterrichts/ Kooperation Erziehungsberechtigte:

- Lese- und Kopfrechenübungen, Vokabelübung (Englisch), Vorbereitung auf Lernzielkontrollen



ILZ - Individuelle Lernzeiten in der Berufsorientierungsstufe 1

Zeitungsumfang der ILZ: 5 Einheiten in der Woche zusätzlich, immer in der 3. Stunde des Stundenplans

Klassenstufenbezogener Schwerpunkt:

Förderung der Selbstorganisation und des eigenverantwortlichen Lernens

Methodische Umsetzung:

- Kombination aus:
 - Wochenhausaufgaben
 - Arbeit an von den Fachlehrern zu Verfügung gestelltem und nach Lerngruppen differenziertem Freiarbeitsmaterial
 - Fertigstellung von Aufgaben aus dem Fachunterricht
- Lehrkräfte stehen beratend für die Erledigung der Aufgaben zu Verfügung

Dokumentation und Kontrolle:

- die Schüler*innen bekommen ab dem zweiten Halbjahr Wochenhausaufgaben von den Fachlehrer*innen in Mathematik und Deutsch, diese werden zu Beginn der nächsten Woche eingesammelt und bewertet

Hausaufgaben/ Ergänzende Übungen außerhalb des Unterrichts/ Kooperation Erziehungsberechtigte:

- die Wochenhausaufgaben werden zu Hause bearbeitet
- die Schüler*innen können auch die Mediathek nutzen
- Lese- und Kopfrechenübungen, Vokabelübung (Englisch), Vorbereitung auf Lernzielkontrollen



ILZ - Individuelle Lernzeiten in der Berufsorientierungsstufe 2

Berufsorientierungsstufe 2

Zeitungfang der ILZ: 3 Einheiten in der Woche zusätzlich

Klassenstufenbezogener Schwerpunkt: Förderung der Selbstorganisation und des eigenverantwortlichen Lernens sowie gezielte Stärkung der fachlichen Kompetenzen in den Bereichen Deutsch und Mathematik in Hinblick auf die Abschlussprüfung. Zudem Vorbereitung auf das Lernen in der Berufsschule.

Methodische Umsetzung:

- Wochenplanarbeit zu den Fächern Mathematik und Deutsch
- Hausaufgaben werden entsprechend der Lerngruppen verteilt; diese sollen in den ILZ-Stunden und zuhause abgearbeitet werden
- Lehrkräfte stehen in den ILZ-Stunden für Fragen und Schwierigkeiten zu den Aufgaben zu Verfügung
- Die Aufgaben sind teilweise an die aktuellen unterrichtlichen Inhalte angepasst oder dienen zur Wiederholung/ Auffrischung bereits bearbeiteter Inhalte
 - Wochenhausaufgaben
 - Arbeit an von den Fachlehrern zu Verfügung gestelltem und nach Lerngruppen differenziertem Freiarbeitsmaterial
 - Fertigstellung von Aufgaben aus dem Fachunterricht

Dokumentation und Kontrolle:

- die Schüler*innen bekommen Wochenhausaufgaben von den Fachlehrern in Mathematik und Deutsch, diese werden zu Beginn der nächsten Woche eingesammelt und bewertet

Hausaufgaben/ Ergänzende Übungen außerhalb des Unterrichts/ Kooperation Erziehungsberechtigte:

- die Wochenhausaufgaben können sowohl zuhause als auch in den ILZ-Stunden bearbeitet werden
- die Schüler*innen können auch die Mediathek nutzen
- Lese- und Kopfrechenübungen, Vokabelübung (Englisch), Vorbereitung auf Lernzielkontrollen
- Akquise von Praktikumsplätzen